

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1885

132 (6.6.1885)

Beilage zu Nr. 132 der Karlsruher Zeitung.

Samstag, 6. Juni 1885.

Großherzogthum Baden.

*** Mannheim, 4. Juni.** (Die bekannte Maschinenfabrik) Heinrich Lang hat vor wenigen Tagen unter Anderem eine Dampf-Dreschmaschine mit zweifacher fahrbarer Lokomotive größter Dimension hergestellt. Diese Dreschmaschine führt die Nr. 1000, die achtsperdrige Lokomotive trägt Nr. 1048. In Rücksicht auf dieses Jubiläum, welches nur wenige Fabriken zu feiern in der Lage sind, wurden beide Maschinen in einer ganz besonders hervorragenden Weise zur Ausführung gebracht, so daß sie wahre Kunstwerke sind. Sämmtliche Theile sind fein polirt, desgleichen die Bronze- und Eisenstücke, welche in ausgiebiger Weise Verwendung fanden. Beide Maschinen gehen nach Breslau. Wie bekannt, hat Herr Lang seit der Einführung des Schutzgesetzes in Deutschland neben seinen langjährigen Spezialitäten, als Hand- und Gabel-Dreschmaschinen, Gabel-Futterneidmaschinen u., auch den Bau von Dampf-Dreschmaschinen und Lokomotiven in Angriff genommen und sich bemüht, denselben immer mehr Eingang zu verschaffen, was ihm denn auch angesichts obiger Jubiläumsmaschinen vollkommen gelungen ist; aus diesem Establishment gehen jetzt Dampf-Dreschmaschinen und Lokomotiven aller Art hervor, welche, was Material und Ausführung anbelangt, die englischen Fabrikate vom deutschen Markte verdrängt haben, dabei aber noch wesentlich billiger als jene sind.

*** Baden, 4. Juni.** (Theater.) Gestern verabschiedete sich im „Südbühnen des Eremiten“ die Primadonna des Karlsruher Hoftheaters, Frau Meschenheim, die uns manche schöne Stunde bereitete, von uns, um in München, wo sie vorher viele Jahre ein Liebling des Theaterpublikums war, ihr neues Engagement anzutreten. Die degote Sängerin und gewandte Darstellerin wurde mit Bouquets und Blumenbüscheln reichlich beschenkt.

*** Rehl, 4. Juni.** (Die Feier des Fronleichnam-Festes) wurde in herkömmlicher Art durch Gottesdienst und Prozession gefeiert; auch zahlreiche Einwohner Straßburgs waren zu derselben nach Rehl herübergewandert.

*** St. Blasien, 4. Juni.** (Deutscher Schulverein.) — Fremdenbesuch.) Auf der Landesversammlung der badischen Ortsgruppen des Deutschen Schulvereins in Baden-Baden war die Ortsgruppe St. Blasien ebenfalls vertreten. Dieselbe zählt rund 80 Mitglieder in Ort und Bezirk und hat in ihrer kürzlich abgehaltenen Jahresversammlung über das ihr zur eigenen Verwendung bleibende 1/3 der Mitgliedsbeiträge, vermehrt durch Kapitalzinsen, Geschenke, Erlös aus Absatz des Schulvereins-Korrespondenzblattes, des Kalenders „Deutsche Worte“ und von Bildern nationalen Charakters u., in der Art verfügt, daß sie im Anschluß an andere badische Ortsgruppen Beiträge von je etwa 50 M. für eine deutsche Schule in Südtirol, in Krain und für die deutsche Knaben-erziehungs-Anstalt der Siebenbürger Sachsen in Kronstadt beisteuert. So spannen sich vom kleinen Schwarzwald-Ort geistige Fäden bis zu den Stammeingeweihten im fernen Osten. — Nachdem das schöne Pfingstwetter zahlreiche Schwarzwald-Wandere zu uns geführt, mehrt sich nun auch mit der zunehmenden Wärme die Zahl der Kräfte, die mit jedem Tag und darf nach den vielen Anmeldungen auf einen eben so starken (wenn nicht stärkeren) Fremdenbesuch, wie im letzten Jahr, auch für diesen Sommer gerechnet werden. Eben so günstig sollen die Aussichten in den benachbarten Sommerfrischen Schluchsee, Todtnoos, Hörschenschwand, Menzenschwand liegen; in ersterem Ort hat sich nun auch ein Arzt zunächst für den Sommer niedergelassen.

Verschiedenes.

*** Straßburg, 4. Juni.** (Liszt in Straßburg.) Vorgeftern Nachmittags hatte Straßburg die Freude, den Altmeister der Ton-

kunst, Abbé Liszt, zu begrüßen. Liszt kam über Baden-Baden von Karlsruhe und wurde auf dem hiesigen Bahnhöfe vom Unterstaatssekretär v. Buttamer, dem Bezirkspräsidenten Bad, dem Vorstände des Männer-Gesangvereins, einem lieblichen Damenchor mit blühenden Blumenkränzen, sowie einer zahllosen Menschenmenge ehrerbietig empfangen. Noch am Abend seiner Ankunft wohnte, der bereits Künstler der Generalprobe des Musikfestes bei, welches der Männer-Gesangverein in Ehren seiner Anwesenheit gestern gab. Das Konzert bestand nur aus Liszt'schen Kompositionen; mit den Einzelheiten desselben wird man wohl gerade die Karlsruher Leser nach den überreichen musikalischen Genüssen, welche dieselben in letzter Zeit zu absolviren hatten, verschonen müssen; es sei deshalb nur erwähnt, daß das Konzert eröffnet wurde durch einen von Liszt dem Verein gewidmeten Chor: „Pax vobiscum“. Es wird diese neue Komposition in ein Album facsimilierter Original-Männerchöre deutscher Tonbilder aufgenommen werden, welches Album der hiesige Männer-Gesangverein herauszugeben gedankt, um aus dem Ertrage desselben beizusteuern zu einem Gründungskapital für ein zukünftiges Straßburger „Singerhaus“. Demselben Zweck ist auch das Reinerträgniß des getrigen Konzertes gewidmet. Dasselbe wird nicht unbedeutend gewesen sein, da der große Saal unserer „Aubette“ trotz erlöschender Hitze bis auf den letzten Platz gefüllt war. Nach dem Konzerte fand zu Ehren Liszt's bei Unterstaatssekretär v. Buttamer eine größere Soirée statt, auf welcher der berühmte Gast die Anwesenden wiederholt durch sein herrliches Klavierpiel erfreute. Die hier garhisonirenden Infanterieregimenter brachten dem Meister gestern und heute früh Morgenmusik. Heute Mittag hat Liszt Straßburg wieder verlassen und sich nach Antwerpen begeben.

Literatur.

Karte der Entwicklung des Römischen Reichs. Entworfen, gezeichnet und mit Erläuterungen versehen von Dr. phil. Wilh. Sieglin. Leipzig, Schmidt u. Günther. Auf mehrfache geübter Verlangen hat die Verlagsbuchhandlung von der Karte der Entwicklung des Römischen Reichs von Dr. W. Sieglin eine Anzahl Separatabzüge herstellen lassen, um dieselbe durch einen billigen gestellten Preis Lehren und Schülern der oberen Klassen von Gymnasien und Realschulen zugänglich zu machen, die nicht im Besitze von Duran-Hergberg's Geschichte des Römischen Kaiserreichs sind. Wir sind der Meinung, daß die gefällige und ungemein übersichtlich (Maßstab 1:12,000,000) angefertigte Karte überall da willkommen sein wird, wo man es für wissenschaftlich hält, dasjenige, was beim Vortrag des Lehrers, der römische Geschichte docirt, ohne lebendige Vorstellung geblieben ist, den Schülern durch Anschauung klar und deutlich vor Augen zu stellen. Zu diesem Zwecke ist die römische Geschichte in acht Perioden eingetheilt worden; die erste umfaßt die Ausdehnung des Römischen Reichs am Ende des ersten punischen Krieges 241 v. Chr.; die zweite: Eroberungen bis zum Ende des zweiten punischen Krieges 201 v. Chr.; die dritte: Eroberungen bis etwa 120 v. Chr.; die folgenden fünf zeigen die Eroberungen bis zum Tode Cäsar's, des Kaisers Augustus, Domitian und Trajan; die achte endlich bis zur Abdankung Diocletian's. Der Verfasser der Karte hat weiter den Versuch gemacht, eine vollständige Darstellung der sogenannten „Civitates foederatae“ (außerhalb Italiens) zu geben, mit Angabe ihrer Grenzen, soweit sie darstellbar waren, und der Zeit, in der sie ihre Privilegien erhielten und verloren. In einem besonderen Carton „Achaia in der Römerzeit“ sind auch die „Civitates liberae“ dieser wichtigen Provinz mit ihren wechselnden Grenzen bezeichnet. In besonderen Erläuterungen (12. S.) endlich sind dem Lehrer die hauptsächlichsten Belegstellen für die Ansetzungen der Karte bequem zur Hand gegeben.

Von den öfter erwähnten Europäischen Wanderbildern (Verlag von Drell, Hüfeli u. Comp., Zürich) liegt vor: Das Nationaldenkmal am Niederwald von Joseph Schrattenholz. Mit 11 Illustrationen von F. Lindner und A. nebst einer Karte, Nr. 83 der Sammlung und das Doppelheft (Nr. 81 und 82) Wallis und Chamouix von der Fudra bis Brig von F. D. Wolf. Mit 16 Illustrationen von J. Weber und 2 Karten. Ueber das „Nationaldenkmal“ findet sich alles zusammengefaßt, was dem Besucher von Interesse sein kann und zum Verständnis des Monumentes dient. Für den uns ferner liegenden Kanton Wallis bildet das zweite Heft einen handlichen, dem Touristen, den es in die Berge zieht, alles Wissenswerthe bietenden Führer.

Das Juniheft der „Deutschen Rundschau“, mit welchem diese vornahme Revue ihr Quartal abschließt, ist angefüllt mit interessanten, zum Theil bedeutenden Aufsätzen. Ein neues und zwar zum ersten Mal ein klares Licht wirft auf eine der wichtigsten Perioden von Fritz Reuter's Leben Paul Baillieu's Artikel: „Fritz Reuter's Universitäts- und Festungszeit“. Nach den Akten des Geheimen Staatsarchivs erhalten wir hier in fesselnder Form eine authentische Darstellung der Theilnahme Reuter's an der Burschenschaft, seiner Arestation wie seiner Untersuchungs- und Festungszeit. Mit realem Antheil wird man diese Lebensgeschichte des volksthümlichsten unter den neueren deutschen Dichtern verfolgen. — Von fesselndem Reiz ist der anonyme Artikel über die „Ungarische Gesellschaft“, welcher scharf in weiteren Kreisen Aufsehen erregt wird; in eigenartiger, einer gewissen Planarie nicht entbehrender Schilderungsweise empfangen wir hier einen Einblick nicht nur in die ungarische Gesellschaft selbst, sondern auch in die für die Norddeutschen etwas verworrene ungarische Politik. In scharfen Umrissen werden uns die Personen, die Charaktere, die Thaten und Aufgaben der leitenden ungarischen Persönlichkeiten gezeichnet, besonders die Figuren eines Koloman Tisza und Andrássy, von denen auch vertrauliche Aeußerungen wiedergegeben sind; dies letztere läßt uns vermuthen, daß wir wohl den Verfasser in hohen Rängen zu suchen haben. — Eine überaus liebenswürdige Karserie ist Otto Gildemeister's Beitrag: „Ueber Höflichkeit“; anregend plaudert der Autor von der Entstehung und Geschichte, der Bedeutung und den Abarten der Höflichkeit, seine Beweisführungen durch allerliebste Anekdoten illustrirend, und zu unserer Freude ersehen wir aus seinen Erklärungen, daß wir Deutsche, nachdem wir den Gipfel des Absurden in der Höflichkeit und Devotion erklommen haben, uns mit der übrigen zivilisirten Menschheit in der Umkehr zu einfacherer Sitte befinden. — Ueber „Politik und Staatswissenschaft“ verbreitet sich Professor Gustav Cohn, und seine Arbeit ist in Folge des kürzlich gethanen Ausspruchs eines großen Staatsmannes entstanden, der behauptete, daß die Politik nicht, wie die Professoren meinen, eine Wissenschaft, sondern eine Kunst sei. „Alexander Roschew's Denkwürdigkeiten“ machen uns mit den letzten Jahrzehnten des Lebens jenes großen russischen Patrioten bekannt und theilen das Bedeutendste aus jenen für die neueste russische Geschichte hochwichtigen Memoiren mit. — Den belletrischen Theil des Juniheftes der „Deutschen Rundschau“ füllt die Fortsetzung des Romans: „Gloria victis“ von Ossip Schubin, der in immer höherem Maße Beifall findet, und eine poetische, deutungsreiche Prosaabhandlung von Ernst von Wildenbruch: „Das Märchen von den zwei Kosen“ aus. — Die Thätigkeit der „Berliner Theater“ während der letzten Winteraison kritisiert Karl Frenzel eingehend, und der Herausgeber der „Deutschen Rundschau“, Julius Rodenberg, widmet dem fern der Heimat dahingeshiedenen Freunde Gustav Nachtigal einen tief empfundenen und bewegenden Nachruf.

Der Herzog. Nachdruck verboten. Geschichtl. Erzählung vom Oberrhein aus den Jahren 1638, 1639. Von Hans Blum. (Fortsetzung.)

Broni, die an des Obersten linker Seite saß, hatte das züchtige Roth der Wittere Strüblin, welches aus deren Wangen nicht vollständig unterzubringen war, auch in den ihrigen aufsteigen lassen, und fürchtete an der Hand der Erfahrung, daß die weinrote Junge des Obersten dem vertrauten Brodbäcker laut, zu Angehör einer unbestimmten Anzahl sonstiger Zeugen, nunmehr verflüchten werde, warum er der Meinung sei, daß morgen der schönste Tag seines Lebens herandämmern werde, und wie er diesen Tag hinzubringen und zu beschließen gedenke. Der Oberst war nach dem dritten oder vierten Puffen Weiberohren ein verächtlicher Nachbar. Und an dieser Grenze war er allbereits angelangt.

Broni begrüßte daher als eine Erlösung ihrer bekommenen Seele ein Schauspiel, das nunmehr Aller Augen auf sich zog. Und theils um des Obersten Augen gleichfalls dorthin zu lenken, theils um dessen offenbarungsberedte Junge hinter dem Baum der Jähne zurückzubehalten, sagte sie: „Mit Verquast, Herr Onkel in spe, der Gesandte Frankreichs hat sich erhoben, um zu reden.“ So war es in der That. Der braune Diener, der dem Kammerherrn de l'Isle hinter dessen Stuhl aufwartete, hatte auf dessen Wink einem Knecht einen großen silber- und goldstrahlenden Gegenstand entnommen und dem Gesandten gereicht.

Nun, da die Musik verstummt war und nur die Finken in den Laubhainen der alten Linden ihre, vordrin von den Pfaulen und Trompeten überlanten, Jubellieder anstimmten, erhob sich der Bote Ludwig's des Dreizehnten, ließ den Becher des Trinitar'schen, das in seiner Hand funkelte, von den Dienern des Herzogs mit altem Rheinwein füllen und hielt eine zierliche französische Anrede, welche dem Herzog das löbliche Gefühl im Namen des Königs von Frankreich überreichte und dessen symbolische Bedeutung schmeichelhaft erklärte. So mächtig habe Bernhard's Schwert selbst die launische Fortuna an sich gefesselt, daß sie den Erbball, auf dem sonst ihr flüchtiger Fuß dahinstanze, nun in ihren Armen dem Herzog überreiche, da er überall das Glück an seine Fahnen gewinnung. Das Innere der Kugel, die nun von edlem Ras gefüllt sei, deute nach der Wiege und dem Ziel der Laufbahn des Helden: in den Wappen von Weimar und Elsf. So möge denn diese Gabe aus königlicher Guld den Landgrafen des Elsaß, die edle Blume Frankreichs, sein Gemahl und die

Nachfahren des fürstlichen Hauses noch in fernen Zeiten gemahnen, wie freundlich Frankreich und sein Herrscherhaus das Emporkommen des sächsischen Herzogs zu eigener Fürstenmacht begünstigt habe! Mit diesen Worten führte de l'Isle den seinem Gatten wenig erfreulichen Trank ohne sichtbare Zeichen des Widerwillens längere Zeit hindurch an die Lippen.

Dann überließ er das Geschir dem hinter ihm stehenden braunen Diener, damit dieser es dem Herzog übergebe. Da Marguerite zwischen Bernhard und dem Gesandten saß, wäre es unschicklich gewesen, den Becher über sie hinweg dem Herzog zu reichen.

Der Taubstumme mußte an dem Blide seines Herrn erkannt haben, und was es sich handle. Er faßte das Prachtstück am Fuß mit der Rechten, versenkte den Daumen in das Innere des Fußgefäßes, verimuthlich um dem schweren Gefäß besseren Halt zu geben, und reichte es dann mit tiefer Verbeugung auf silberner Platte dem Herzog.

Bernhard hatte die Anrede des Gesandten mit Wohlgefallen vernommen. Er wußte ja sehr wohl, wie wenig die schönen Worte des Gesandten im Gegensatz standen mit den Proben französischer Liebe und Vertrauens, welche die Firma Richelieu an Bernhard geliefert, mit der er bis dahin zu handeln gezwungen war. Aber er wußte auch, daß von der Person des außerordentlichen Königs eine freundlichere Regung für ihn selbst und seine Ansprüche ausging. Als deren Dolmetsch begrüßte er die eben gehörten Worte.

Mit Bewunderung und Freude betrachtete der Herzog das Meisterwerk der Goldschmiedekunst, das er nun in der Rechten hielt. Inmitten des Versalls von Zeichnung, Form und Ausföhrung, der auch auf diesem Gebiete einrich, erinnerte dieses neue Gebilde an die besten Schöpfungen Cellini's.

Bernhard erhob sich von seinem Sitz und hielt den Becher hoch, der trotz des langen Schlürfens des Franzosen noch fast bis zum Rande voll deutschen Weines war — die anliegenden Flächen des Geschirrs erstrahlten in der Mittagssonne, die durch die Haarnadel drang —, da tönte aus weiter Ferne ein gellender Anruf: „Trietel Herzog!“

Es war ein Schrei, der Alle, auch den Herzog, jähdurchzuckte. Niemand unter den Anwesenden hatte den Ruf angeschlossen. Die Stimme kam nicht aus der Höhe, nicht von der ebenen Erde, sie schien aus der Tiefe zu kommen, Reiner wußte zu sagen woher. Der Herzog ließ den bereits erhobenen Becher sinken.

Aufregung und gespannte Erwartung bemächtigte sich der ganzen Versammlung, der dichten Reihen des laufschenden Volkes. Todtenstille lag plötzlich über Taufenden.

Der Taubstumme hinter dem Herrn de l'Isle zitterte heftig. Sein Herr aber richtete das Auge befremdet und beleidigt auf den Herzog.

Grade auf de l'Isle blickte Bernhard seinerseits jetzt durchdringend, fest und lange.

Aber das Auge des Franzosen barg kein Falch, lebhaftig einfühlendes unmutiges Erkennen über des Herzogs Thun.

Nun lächelte Bernhard. Er machte sich unter Allen zuerst frei von dem Bann des geheimnißvollen Rufes. Er hielt de l'Isle unmittelbar vorher aus demselben Becher, vom nährlichen Wein trinken seht. Der Wein war vor den Augen des Herzogs von seinen Dienern dem eigenen Vorrath entnommen worden. Wie sollte da Unrechtes in den Becher kommen? Und weshalb sollte Bernhard nicht trinken? Weil die Stimme eines Unbekannten, der nicht den Muth hatte, sich zu zeigen, ihn warnte? So etwa mußte der Herr de l'Isle über den Vorfall nach Paris berichten. Und dann? Dann hatte Bernhard den ihm angediehen König öffentlich beleidigt, sich selbst durch elende, grunblöse Furcht lächerlich gemacht.

So erhob denn der Herzog inmitten der lautlosen Stille abermals den Becher im strahlenden Mittagslicht und rief, mit anmuthiger Verbeugung gegen den Gesandten des Königs: „Ich trinke auf das Wohl meines treuesten Verbündeten, auf des Königs Ludwig's des Dreizehnten von Frankreich Majestät und sein königliches Haus!“

Er setzte den Becher an die Lippen und trank daraus tiefezüge. In diesem Augenblick ertönte abermals, weit näher, aus einer Seitengasse, die rechts von dem Kirchplatz, jenseits des vordringenden Hauses der Wittwe Strüblin, ziemlich steil zur Rheinbrücke abwärts führte, der deutliche Anruf: „Trietel Herzog, mein Herzog Bernhard, trinkt nicht!“

Auch diesmal konnte sich der Herzog dem unheimlichen Bann des unbekanntem Warners so wenig entziehen, wie die abergläubischen Wäffen, die den Platz umdrängten. Er schloß den Becher nieder, nahm seinen Platz und blickte umher, wie die Volksmenge der Stelle zubrängte, von welcher der Ruf gekommen war. Aber ehe er von dorthin eine Lösung des Räthfels gewann, trat Broni, der Hoffste nicht achtend, hinter die Schieberin und flüsterte angstvoll, ihr Haupt nahe an Marguerite's und Bernhard's Ohr neigend: „Es war Kuri's Stimme! Ich erkannte sie deutlich.“

„Kuri Rüdinger's Stimme — wahrhaftig, du hast Recht, Broni!“ rief der Herzog. „Wie seltsam! Noch seltsamer kam es.“

(Fortsetzung folgt.)

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Submissionen im Ausland. 1. Oesterreich. Ungarn. 13. Juni, 11 Uhr Vm. R. R. priv. Lemberger-Eisenbahn-Gesellschaft, Zentralführung in Wien. Etwa 22,000 kg Rüb.-Brennöl, 62,000 kg Rüb.-Schmieröl und 74,000 kg Petroleum pro 1. Juli 1885 bis dahin 1885. Vorläufige Kaution 5 Proz. des Lieferungsmerthes. Nähere Bedingungen bei den Materialverwaltungen in Wien, Lemberg, Bukarest und Jassy gegen Einsendung des Portos.

II. Dänemark. 16. Juni, 11 Uhr Vm. Dänische Materialintendantur zu Kopenhagen, Riasengade Nr. 11, Lieferung verschiedener Militär-Effekten. Ein Verzeichniß derselben ist in der Expedition des Reichsanzeigers einzusehen. Proben und Bedingungen an Ort und Stelle.

Paris, 4. Juni. (Der Finanzminister) setzte die Zinsen der Staatsbonds mit Verfallzeit von 3 bis 11 Monaten

auf 1 Proz. und die Zinsen der Staatsbonds mit einjähriger Verfallzeit auf 2 Proz. fest.

Paris, 4. Juni. Wochenausweis der Bank von Frankreich gegen den Status vom 28. Mai. Aktiva: Barbestand in Gold + 12,910,000 Fr., Barbestand in Silber + 4,769,000 Fr., Portefeuille - 95,174,000 Fr., Vorschüsse auf Barren + 3,171,000 Fr. Passiva: Banknotenuml. + 16,205,000 Fr., laufende Rechnungen der Privatbank - 62,405,000 Fr., Guthaben des Staates + 1,511,000 Fr. Zins- und Discontoeinträge 817,000 Fr., Verhältniß des Notenumlaufs zum Barvorrath 77.91.

Bremen, 4. Juni. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Standard white 100 6.95, per Juli 7.05, per August 7.10, per August-Dez. 7.30. Anfangs matt, Schluß fester. Amerik. Schweineschmalz Wicor nicht, verollt 35.

Paris, 4. Juni. Rüböl per Juni 68.70, per Juli 64.20, per Juli-August 64.50, per Sept.-Dez. 66.50. Träge. - Spiritus per Juli 46.50, per Sept.-Dez. 48.50. Feste. - Zucker

weiser, disp. Nr. 3, per Juni 49.-, per Okt.-Jan. 51.-, fest. - Weizen 9 Marken, per Juni 46.90, per Juli 47.80, per Juli-Aug. 48.20, 12 Marken per Sept.-Dez. 51.20, fest. - Weizen per Juni 22.80, per Juli 23.40, per Juli-Aug. 23.60, per Sept.-Dez. 24.60. Weizen. - Roggen per Juni 17.50, per Juli 17.50, per Juli-Aug. 17.50, per Sept.-Dez. 17.50. Still. - Tafa, dispostibel 77.-. - Wetter: schön.

Antwerpen, 4. Juni. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirt. Type weiß, disp. 17 1/2. Unentfchieden. New-York, 3. Juni. (Schlußbericht.) Petroleum in New-York 7 1/2, do. in Philadelphia 7 1/2, Mehl 3 65, Rother Winterweizen 99 1/2, Mais (old mixed) 52 1/2, Madras-Ruder 5.02 1/2, Raffee, Rio good fair 8.40, Schmalz (Wicor) 7.-, Speck 5 1/2, Getreidefracht nach Liverpool 2 1/2.

Baumwoll-Zufuhr - B., Zufuhr nach Großbritannien 1000 B., do. nach dem Continent 1000 B.

Verantwortlicher Redakteur: Karl Trost in Karlsruhe.

Frankfurter Kurse vom 4. Juni 1885.

Table of Frankfurt stock and commodity prices. Columns include various securities like 'Staatspapiere', 'Eisenbahn-Pfandbriefe', and 'Wechsel und Sorten'. Prices are listed in various currencies and units.

Die Versicherungs-Gesellschaft „Thuringia“

in Erfurt. - gegründet 1853 mit einem Grundkapital von neun Millionen Mark gewährt: I. Kapital-Versicherungen auf den Todesfall mit und ohne Dividende, je nach Wahl des Versicherten. Dividenden werden schon von der dritten Jahresprämie an gewährt und steigen nach Verhältnis der Versicherungsjahre. Bei Annahme einer Durchschnitts-Dividende von 3 Prozent erhält der Versicherte beispielsweise für das 10 20 30 40te Versicherungsjahr 30 60 90 120 Prozent der Jahresprämie als Dividende.

Advertisement for 'Ed. Loeflund's Kindermilch' and 'Loeflund's Rahm-Conserven'. Includes an illustration of a woman with a child and text describing the products' benefits for infants and children.

Schering's Pepsin-Essenz

nach Vorschrift von Dr. Oscar Liebreich, Professor der Arzneimittel-Lehre an der Universität zu Berlin. Acute Verdauungsbeschwerden, Trägheit der Verdauung, Sodbrennen, Magenverschleimung, die Folgen übermäßigen Genusses von Spirituosen u. s. w. werden durch diese angenehm schmeckende Essenz binnen kurzer Zeit beseitigt. Preis per Flasche 1 Mk. 50 Pf. und 2 Mk.

Öffentliche Aufforderung

zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten. Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten länger als 30 Jahre in den Grund- und Unterpfandbüchern der Gemeinde Einheim, Amtsgerichtsbezirk Baden

eingetragen sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1880, die Vereinigung der Unterpfandbücher betreffend (Reg.-Bl. S. 213), und des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Mahnungen bei dieser Vereinigung betreffend (Ges.-u. B.-Bl. S. 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gemähr- oder Pfandgericht unter Beobachtung der im § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Ges.-u. B.-Bl. S. 44) vorgeschriebenen Formen nachzulassen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden.

Dabei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichniß der in den Büchern genannter Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge in dem Gemeindebuche zur Einsicht offen liegt. Einheim, den 3. Juni 1885. Das Gemähr- und Pfandgericht. Der Vereinigungskommissär: A. Hilbert, Rathschr.

Öffentliche Mahnung

zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten. Sämmtliche Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten seit länger als 30 Jahren in den hiesigen Grund- und Unterpfandbüchern eingeschrieben sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1880, die Vereinigung der Grund- und Unterpfandbücher betr., und des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Mahnungen bei diesen Vereinigungen betr., aufgefordert, diese Einträge, wenn sie noch Gültigkeit haben, innerhalb sechs Monaten dieser Frist auf Grund des Art. 4 des ersten Gesetzes gestrichen werden.

Ein Verzeichniß der seit länger als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge liegt im hiesigen Rathhause zur Einsicht offen. Schallbach, den 1. Juni 1885. Das Pfandgericht. Kehler, Bürgermeist.

Bürgerliche Rechtspflege

Öffentliche Zustellung. B.622.2. Nr. 4912. Konstanz. Die Ehefrau des Johann Haug, Johanna, geb. Sieber von Dainstetten, vertreten durch Rechtsanwält Luchka in Konstanz, klagt gegen ihren Ehemann, dessen Aufenthalt zur Zeit unbekannt ist, auf Vermögensabsonderung, mit dem Antrage, die Klägerin berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern und letzteren zu verurtheilen, die Kosten des Rechtsstreites zu tragen, und labet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreites vor die I. Civilkammer des Groß. Landgerichts Konstanz auf: Dienstag den 10. November 1885, Vormittags 1/2 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung und zur Kenntnissnahme der Gläubiger wird dieser Auszug der Klage öffentlich bekannt gemacht. Konstanz, den 27. Mai 1885. Die Gerichtsschreiberei des Groß. Landgerichts. Rothweiler. Aufgebot. B.686.2. Nr. 5815. Schopfheim. Das Groß. Amtsgericht hat verfügt: Johann Georg Leisinger von Hausen erwarb durch Kauf von August Engler von Rönningen, s. St. in Zell, ein in der Gemarkung Hausen liegendes Grundstück: 4 Ar Hunden im Bündensfeld, neben sich selbst und August Montigel von Hausen. Der Gemeinderath von Hausen verweigert wegen mangelnden Erwerbs-eintrages zum Grundbuch die Gemähr. Auf Antrag des Johann Georg Leisinger werden deshalb alle Jene, welche an dieses Grundstück in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene und auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverband ruhende Rechte haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche längstens in dem auf: Mittwoh, 16. September 1885, Vormittags 10 Uhr, vor Gr. Amtsgerichte dahier bestimmten Aufgebotsstermin anzumelden, widrigenfalls solche für erloschen erklärt würden. Ueberlingen, den 27. Mai 1885. Gerichtsschreiber: Fromberg. B.588.2. Nr. 5036. Eberbach. Friedrich Riefer Ehefrau, Sophie Riefer, geborne Neuer in Philadelphien, besitzt als Erbin von den Johann Georg Neuer Eheleuten von Eberbach folgende Pflanzenschaften: a. 51,24 qm Acker im Schaafer zwischen den Weagen, neben Konrad Knecht-Lenz u. Joh. Stumpf Witwe; b. 2 a 48,36 qm Grastrain hinten am Dhrsberg, neben Gottfried Neuer;

Mittwoh, 16. September, Vormittags 9 Uhr, stattfinden den Termin anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt würden. Schopfheim, den 29. Mai 1885. Der Gerichtsschreiber: Hauser.

B.687.2. Nr. 5884. Schopfheim. Das Groß. Amtsgericht hat verfügt: Johann Friedrich Voat Ehefrau, Kataline, geb. Grether, Maria Elisabetha Grether und Ernst Sturm, Alle in Hausen, erben auf Ableben des Johann Georg Grether, Müller in Hausen, folgende Grundstücke: a. Grundst. Nr. 175 - 27 a 36 m Wald in der Engenan, neb. Joh. Friedr. Holz in Hausen und Joh. Ruf Witwe in Zell; b. Grundst. Nr. 287 - 22 a 56 m Ackerland in der Lehermatt, neben Heinrich Greiner und Carlm. Wäber in Hausen, beide Grundstücke auf der Gemarkung Raibach, bezüglich deren der Gemeinderath in Raibach wegen mangelnden Grundbucheintrags die Gemähr verweigert. Auf Antrag der genannten Personen werden alle Jene, welche an diese Grundstücke nicht eingetragene und auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familienguts-Verband ruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf: Mittwoh, 16. September, Vormittags 9 Uhr, festgesetzten Termine anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt würden. Schopfheim, den 1. Juni 1885. Der Gerichtsschreiber: Hauser.

B.652.2. Nr. 5980. Ueberlingen. Aloisie Haug von Burghöfe besitzt auf der Gemarkung Ernatsreute folgende Pflanzschaften: 1. Lagerbuch Nr. 30. 75 a 92 qm Acker, Gemann Eschbach, eiers. Janaz Fried von Ernatsreute, anderseits Sebastian Kessler Wwe. von Burghöfe; 2. Lagerbuch Nr. 32. 42 a 35 qm Acker alda, anderseits Gemarkung Hosenbodman, anderseits Janaz Fried von Ernatsreute. Wegen Mangel einer Erwerbsurkunde wird auf ihren Antrag das Aufgebotsverfahren eingeleitet und es werden deshalb alle diejenigen, welche an den genannten Grundstücken irgend welche in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverband ruhende Rechte haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche längstens in dem auf: Mittwoh, 16. September 1885, Vormittags 10 Uhr, vor Gr. Amtsgerichte dahier bestimmten Aufgebotsstermin anzumelden, widrigenfalls solche für erloschen erklärt würden. Ueberlingen, den 27. Mai 1885. Gerichtsschreiber: Fromberg.

c. 2 a 90,82 qm Garten in der Steige, das inwendige Theil, neben dem Wea, die Spitze; d. 1 a 64,91 qm Garten in der Neudarbeln, neben Johann Weisel. Bei dem Abmangel jeglicher Erwerbsurkunde werden nun auf Antrag des Generalvollmächtigten der Eigentümerin, Polizeidiener Johannes Scharpf in Eberbach, alle diejenigen, welche in den Grund- und Pflanzbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche, oder auf einem Stammbuch- oder Familienausweis beruhende Rechte an diesen Liegenschaften haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf Mittwoch den 22. Juli 1885, Vormittags 10 Uhr, bestimmten Termine anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt werden würden. Eberbach, den 22. Mai 1885. Großh. bad. Amtsgericht. (ges.) Dr. Maas.

Zur Beglaubigung Der Gerichtsschreiber: Heinrich. Kontursverfahren P. 715. Nr. 5711. Tribes. In dem Kontursverfahren über das Vermögen des Buchhändlers Johann Georg Kuf in Furtwangen wird zur Befriedigung der nachträglich angemeldeten Forderungen der Maria Kuf und der Forderung der Johann Georg Kuf Kinder 1. Ehe besonderer Befriedigungstermin auf den Gerichtstag in Furtwangen am: Mittwoch dem 17. Juni 1885, Vormittags 10 Uhr, bestimmt. Tribes, den 1. Juni 1885. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Kofl.

Öffentliche Bekanntmachung. P. 714. Konstanz. Im Kontursverfahren gegen den verstorbenen Major Ernst Julius Friedrich von Rößler-lein hier soll mit Genehmigung des Kontursgerichts die Schlussverteilung stattfinden; dazu sind Nr. 3134.71 verfügbar. Nach dem auf der Gerichtsschreiberei des Großh. Amtsgerichts aufgelegten Verzeichnis sind damit nicht bevorrechtigte Forderungen im Betrage von M. 53,788.51 zu berücksichtigen. Konstanz, den 3. Juni 1885. Der Kontursverwalter: F. Schildknacht.

Vermögensabsonderungen. P. 695. Nr. 5046. Konstanz. Die Ehefrau des Wälders Peter Selb, Juditha, geborne Roth in Blumberg, wurde durch Urteil der II. Civilkammer des Großh. Landgerichts Konstanz vom 27. Juni 1885 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes absondern, was zur Kenntniss der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht wird. Konstanz, den 28. Mai 1885. Die Gerichtsschreiberei. Dier.

D. 606. Nr. 5928. Karlsruhe. Durch Urteil der Landgerichts Karlsruhe, Civilkammer II, vom 18. Mai 1885 wurde die Ehefrau des Landwirths Christian Schumacher in Mennigen, Luise, geb. Kolb hier, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes absondern zu lassen. — Dies wird zur öffentlichen Kenntniss gebracht. Karlsruhe, den 28. Mai 1885. Die Gerichtsschreiberei der Landgerichts. Köhler.

P. 658. Nr. 4514. Mosbach. Durch Urteil der Civilkammer I. des Großh. Landgerichts Mosbach vom 26. d. M. wurde die Ehefrau des Wilhelm Müller von Wagenschwend, Barbara, geb. Schäfer, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes absondern. Mosbach, den 28. Mai 1885. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Landgerichts: Wolpert.

Verfallensverfahren. P. 690. Nr. 4132. Tauberbischofsheim. Lazarus Selig von Königheim hat der diesseitigen öffentlichen Aufforderung vom 8. April 1884, Nr. 3009, keine Folge geleistet. Derselbe wird deshalb für verfallen erklärt und sein Vermögen seinen nächsten erbberechtigten Verwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben. Tauberbischofsheim, 22. Mai 1885. Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts: Federle.

P. 689. Nr. 4133. Tauberbischofsheim. Franz Fleischmann von Großumbfeld hat der diesseitigen öffentlichen Aufforderung vom 17. April v. J., Nr. 3305, keine Folge geleistet. Derselbe wird deshalb für verfallen erklärt und sein Vermögen seinen nächsten erbberechtigten Verwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben. Tauberbischofsheim, 22. Mai 1885. Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts: Federle.

P. 609.1. Nr. 4965. Achern. Die ledige Mathilde Göpp von Waghurst, im Jahre 1851 nach Amerika ausgewandert, hat seit dieser Zeit keine Nachricht von sich gegeben. Derselbe wird auf den Antrag ihrer Schwester, der Ehefrau des Anton Brandstetter, Helene, geborne Göpp von Renchen, und auf Anordnung Großh. Amtsgerichts hier aufgefordert, binnen Jahresfrist Nachricht anher gelangen zu lassen, widrigenfalls sie für verfallen erklärt und ihr Vermögen ihrer Schwester, Anton Brandstetter Ehefrau, Helene, geborne Göpp von Renchen, als muthmaßlicher Erbin in fürsorglichen Besitz gegeben werden soll. Achern, den 22. Mai 1885. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Steinbach. Erbeinweilungen. P. 628.2. Nr. 4797. Raboldzell. Die Witwe des Landwirths Ferdinand Winter, Katharina, geb. Deyser von Böhringen, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten; etwaige Einwendungen sind binnen 8 Wochen geltend zu machen, indem sonst diesem Gesuche stattgegeben wird. Raboldzell, den 22. Mai 1885. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Häusler.

P. 549.2. Nr. 4276. St. Blasien. Josefine Schwarz aus Karlsruhe, wohnhaft in Schraube, Staat New-York, hat um Einweisung in die Gewähr des Nachlasses ihres dahier verstorbenen Vaters, Josef Schwarz, gebeten. Derselbe wird aufgefordert, wenn nicht ein näherberechtigter binnen 2 Monaten Einsprache erhebt. St. Blasien, den 16. Mai 1885. Großh. bad. Amtsgericht. Bury.

P. 663. Nr. 3047. Bühl. Großh. Amtsgericht Bühl hat unterm 27. Juni 1885, die durch die diesseitige Verfügung vom 28. März 1885, Nr. 1695, gestatteten sechsmonatlichen Frist eine Einsprache nicht erhoben wurde, die Witwe des Obhändler Anton Seiler von Lauf, Elisabetha, geb. Lang (genannt Helene) daselbst, in die Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes eingesetzt. Bühl, 28. Mai 1885. Der Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts: Boos.

P. 670. Nr. 3822. Rehl. Die Witwe des Joh. Wilhelm Deringier, Katharina, geb. Beller von Scherzheim, hat die Einweisung in die Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes beantragt. Dem Antrage wird stattgegeben, wenn nicht innerhalb sechs Wochen Einsprache erhoben wird. Rehl, den 30. Mai 1885. Großh. bad. Amtsgericht. Nizi.

Veröffentlichung. Der Gerichtsschreiber: Geberle. Erbeinweilungen. D. 578. Achern. Klemens u. Josef Bogt von Oberachern, unbekannt wo in Amerika, sind zur Erbschaft auf Leben ihrer Mutter, der Nikolaus Oberle Ehefrau, Maria Josefa, geb. Bühler in Oberachern, gesetzlich mitberufen. Derselben werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlass, innerhalb drei Monaten, von heute an, bei dem Unterzeichneten geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft denen zugetheilt würde, welchen sie zufließen, wenn sie, die Selbenden, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätten. Achern, den 29. Mai 1885. Großh. Notar A. Fuchs.

D. 566.1. Adelsheim. Landwirth Christof Ludwig Reinhardt von Ruching ist am Nachlass seines Vaters, Ludwig Reinhardt von da, kraft Gesetzes mitberberechtigt. Derselbe ist vermisst und wird zu den Theilungsverhandlungen und Empfangnahme der Erbschaft mit Frist von drei Monaten und dem Bedenten geladen, daß, wenn er der Ladung keine Folge gibt, er bei der Theilung übergegangen wird. Adelsheim, den 25. Mai 1885. Großh. Notar Kury.

D. 596.1. Adelsheim. Karl und Daniel Scherer von Ruching sind am Nachlasse ihrer Mutter Christof Scherer Witwe, Barbara, geborene Polajsofel von da, Kraft Gesetzes mitberufen. Der Aufenthaltsort derselben ist nicht bekannt, und werden sie zu den Theilungsverhandlungen und Empfangnahme der Erbschaft mit Frist von drei Monaten vorgeladen. Wenn sie der Ladung keine Folge geben, so werden sie bei der Theilung übergegangen. Adelsheim, den 1. Juni 1885. Großh. Notar Kury.

D. 567.2. Adelsheim. Georga Theresia — Magdalena — Karolina und Anton Hofmeister, sowie die Kinder der Regina Hofmeister, geborene Ehefrau des Karl Bundschuh, deren Namen nicht bekannt sind, sämtlich von Oberachern, sind mit erbberechtigten am geringen Nachlass des Josef Janas Hofmeister von da. Derselben sind vermisst und werden zu den Theilungsverhandlungen u. Empfangnahme

der Erbschaft mit Frist von drei Monaten und dem Bedenten geladen, daß sie, wenn der Ladung keine Folge geben wird, bei der Theilung übergegangen werden. Adelsheim, den 25. Mai 1885. Großh. Notar Kury.

D. 603. Bühl. Ambros und Friedrich Gausch von Gressen, zur Erbschaft ihres am 12. April 1885 verstorbenen Vaters, Jakob Gausch von Gressen, mitberufen, werden andurch mit Frist von drei Monaten unter dem Bedenten, an Vermögensaufnahme und Erbschaftsverhandlungen vorgeladen, daß, im Falle ihres Nichterscheinens die Erbschaft denjenigen zugetheilt werden, welchen sie zufließen, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären. Bühl, den 1. Juni 1885. Großh. Notar P. Mühl.

D. 588. Fahr. Theresia Mung, Ehefrau des Benedikt Kopf, und Christian Mung von Seelbach, welche nach Amerika ausgewandert sind und von welchen der Erster im Staat New-York und Letzterer in Erie, Staat Pennsylvania, sich aufhielt, deren Aufenthalt zur Zeit aber nicht bekannt ist, sind am Nachlasse ihres verstorbenen Vaters, Nikolaus Mung, Wälders von Seelbach, erbberechtig und werden hiermit zu den Theilungsverhandlungen mit Frist von drei Monaten mit dem Bedenten öffentlich anher vorgeladen, daß, im Falle ihres Nichterscheinens die Erbschaft denen zugetheilt würde, welchen sie zufließen, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätten. Fahr, den 27. Mai 1885. Der Großh. Notar: Liebl.

D. 519.2. Mosbach. An den Nachlass des am 26. April 1885 gestorbenen ledigen Landwirths Johann Adam Schindler von Obriheim ist August Schmittinger von Obriheim, dessen Aufenthaltort in Amerika nicht bekannt ist, erbberechtig. Derselbe wird hiermit zu den Vermögensaufnahme und zugleich zu den Erbschaftsverhandlungen unter Anberaumung einer Frist von drei Monaten mit dem Bedenten vorgeladen, daß, wenn er in der gegebenen Frist nicht erscheint, die Erbschaft denen zugetheilt werden, welchen sie zufließen, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. Mosbach, den 26. Mai 1885. Der Großh. Notar: Gustav Hochstetter.

D. 502.2. Mosbach. In den Nachlass des am 31. März 1885 verstorbenen Ehefrau des Landwirths Joseph Pfeuffer, Rosina, geborene Langlos von Mosbach, ist deren Sohn Wilhelm Pfeuffer, 26 Jahre alt, Metzger, dessen Aufenthaltort nicht bekannt ist, erbberechtig. Derselbe wird hiermit zu den Vermögensaufnahme und den Erbschaftsverhandlungen mit Frist von drei Monaten mit dem Bedenten vorgeladen, daß, wenn er nicht erscheint, die Erbschaft denen zugetheilt werden, welchen sie zufließen, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. Mosbach, den 28. Mai 1885. Der Großh. Notar: Anton Hochstetter.

D. 539. Rothweil. Elisabetha Friederich von Sasbach, welche im Jahr 1862 nach Amerika ausgewandert und über deren Aufenthalt hier nichts bekannt ist, ist zur Erbschaft ihres am 26. Februar d. J. verstorbenen Vaters, Josef Friederich, Schuster von Sasbach, mitberufen und wird hiermit aufgefordert, ihre Erbsprache binnen drei Monaten geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft so theilt wird, als wäre die Aufgeborene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen. Rothweil, den 26. Mai 1885. Der Großh. Notar: E. Gallus.

D. 565. Waldshut. Philipp Herney von Mannheim beziehungsweise dessen Abkömmlinge, insbesondere sein Sohn Ludwig Herney, früher in Rodesher, Staat New-York, sind kraft Gesetzes zur Erbschaft in den Nachlass des zu Alverstorbenen Adam Herney, Straßenmeisters a. D. mitberufen und werden, da ihre Erbsprache von ihren hiesigen Angehörigen nicht mehr anerkannt wird, mit Frist von drei Monaten zu den Erbschaftsverhandlungen mit dem Ansehen öffentlich vorgeladen, daß, im Falle ihres Nichterscheinens die Erbschaft lediglich denjenigen zugetheilt würde, welchen sie zufließen, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätten. Waldshut, den 23. Mai 1885. Großh. Notar Glatte.

Handelsregistererträge. P. 661. Nr. 7448. Stodach. Zu D. 3. 133 des Firmenregisters, Firma Gottlieb Mattes in Beuren a. A., wurde eingetragen: Ehevertrag des Gottlieb Mattes mit Luise, geborne Doserich von Güttingen,

d. d. Gottmadingen, den 9. Mai 1885, nach dessen § 1 jeder der Ehegatten 25 Mark in die Gemeinschaft einwirft, während alle übrige, gegenwärtige und künftige fahrende Habe beider Ehegatten somit den etwa darauf ruhenden Schulden von der Gemeinschaft ausgeschlossen und für Liegenschaft erklärt wird. Stodach, den 29. Mai 1885. Großh. bad. Amtsgericht. Dr. Ottenböcker.

P. 618. Nr. 4464. Ettenheim. Zu D. 3. 30 des Gesellschaftsregisters wurde heute eingetragen: Die Firma P. Blösch & Söhne in Schmieheim ist erloschen. — Zu D. 3. 158 des Firmenregisters wurde eingetragen: Die Firma Wilhelm Köppler in Ruff; Inhaber: Holzhandl. Wilhelm Köppler von da; Ehevertrag derselben mit Emma Madler von Ruff vom 5. Jan. 1869, wonach jeder Theil 50 fl. in die Gemeinschaft einwirft. — Zu D. 3. 159 des Firmenregisters wurde ferner eingetragen: Die Firma Friedrich Meitshaler in Schmieheim; Inhaber: Kaufmann Friedrich Meitshaler von dort. Ettenheim, den 18. Mai 1885. Großh. bad. Amtsgericht. Schrempf.

P. 626. Nr. 4581. Wolfach. Unter D. 3. 185 wurde in das diesseitige Firmenregister eingetragen: Unter D. 3. 184: Dr. Karl Ernst in Haslach; Inhaber der Firma Dr. Karl Ernst, Apotheker in Haslach; Ehevertrag vom 3. Juli 1878 mit Maria Wiedemann von Haslach, wonach jeder Theil 50 Mark in die Gemeinschaft einwirft, und alles übrige gegenwärtige und zukünftige Vermögen von der Gütergemeinschaft ausgeschlossen wird. Unter D. 3. 186: Roman Armbruster in Wolfach; Inhaber der Firma Roman Armbruster in Wolfach, Holzhandl. Ehevertrag vom 13. Febr. 1878 mit Elise Herz von Gengenbach, wonach jeder Theil 100 M. in die Gütergemeinschaft einwirft, u. alles übrige gegenwärtige und zukünftige Vermögen von der Gütergemeinschaft ausgeschlossen wird. Unter D. 3. 187: Robert Reef in Oberwolfach; Inhaber der Firma Robert Reef in Oberwolfach, Holzhandl. Ehevertrag vom 20. Mai 1867 mit Maria Anna Herrmann, geb. Bonath von Oberwolfach, wonach allgemeine Gütergemeinschaft bedungen wurde. Unter D. 3. 188: Josef Anton Moser zum Gulch in Wolfach; Inhaber der Firma Josef Anton Moser, Holz- u. Viehhändler in Wolfach. Ehevertrag vom 19. September 1860 mit Magdalena Armbruster von Oberwolfach, durch welchen die allgemeine Gütergemeinschaft bedungen wird. Unter D. 3. 189: Bonaventura Harter in Oberwolfach; Inhaber der Firma Bonaventura Harter, Viehhändler in Oberwolfach. Ehevertrag vom 19. October 1870 mit Adelgunde Schmid von Schöpsach, durch welchen die allgemeine Gütergemeinschaft bedungen wird. Unter D. 3. 190: German Hans Jakob in Haslach; Inhaber der Firma German Hans Jakob, Brauweinhandl. in Haslach. Ehevertrag vom 8. Mai 1869 mit Maria Anna Berger von Biederach, wonach als der einzige Gütergemeinschaft über alles jetzige und künftige Vermögen geschlossen, das beiderseitige Beiträge für Liegenschaften erklärt wird, und jeder Theil 50 Gulden in die Gemeinschaft einwirft. Unter D. 3. 191 wurde am 16. Mai 1885 in das Firmenregister eingetragen: Rudolf Reef in Wolfach; Inhaber der Firma Rudolf Reef, Ackerwirth in Wolfach, Viehhändler. Ehevertrag vom 14. Februar 1884 mit Elisabetha Armbruster von Schöpsach, wonach jeder Theil nur 50 Mark in die Gütergemeinschaft einwirft und das übrige gegenwärtige und zukünftige Vermögen eines jeden Theils von der Gütergemeinschaft ausgeschlossen wird. Wolfach, den 19. Mai 1885. Großh. bad. Amtsgericht. Diringier.

P. 676. Forzheim. Zum Handelsregister wurde eingetragen, und zwar: I. Zum Firmenregister: Unter D. 3. 1318: Firma: Chr. Burger in Forzheim; Inhaber: Bijouteriefabrikant Christian Burger in Forzheim. Derselbe ist seit 20. Septbr. 1874 verheiratet mit Theresia geb. Götz von Würtemberg und besteht nach dem zu Gemünd am 11. Februar 1875 abgeschlossenen Ehevertrag unter den Eheleuten vollkommene allgemeine Gütergemeinschaft nach württemberg. Recht. Zu D. 1 D. 3. 36: Firma: S. Adler u. Cie. in Forzheim; Die Firma ist erloschen. Zu D. 1 D. 3. 70: Firma Carl Becker in Forzheim; Die Firma ist erloschen.

Unter D. 3. 1319: Firma: G. Adam Bozem in Forzheim; Inhaber: Emalleur Georg Adam Bozem in Forzheim. Derselbe ist seit 25. April 1869 ohne Abschluß eines Ehevertrags verheiratet mit Amalie geb. Pfaelger von Hanau und hatte zur Zeit seiner Verheirathung Wohnsitz in Hanau. Zu D. 1 D. 3. 1073: Firma: Ed. Hummelsheim in Forzheim; Die Firma ist erloschen. Unter D. 1 D. 3. 1320: Firma: Ida Hummelsheim in Forzheim; Inhaber: Die von ihrem Ehemann zum Handelsbetrieb ermächtigte Ehefrau des Kaufmanns Edward Hummelsheim, Ida geborne Abele in Forzheim. Derselbe wurde durch Urteil des Gr. Amtsgerichts Forzheim vom 11. October 1884 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes absondern, und wurde die Vermögensabsonderung durch notariellen Akt vom 28. November 1884 vollzogen. Unter D. 1 D. 3. 1321: Firma: S. Brent in Forzheim; Inhaber: Gastwirth Hermann Brent in Forzheim; Inhaber eines Speisereisgeschäftes. Derselbe ist seit 25. Novbr. 1869 verheiratet mit Marie geb. Reimlung von Neubausen und ist nach dem zu Erlangen am 25. November 1869 abgeschlossenen Ehevertrag die eheliche Gütergemeinschaft auf die Ertragschaft beschränkt. Zu D. 1 D. 3. 626: Firma Ludwig Auerbach in Forzheim; Die Firma ist erloschen. Zu D. 1 D. 3. 57: Firma F. Weeber in Forzheim; Die Firma ist als Einzelfirma erloschen. Zu D. 1 D. 3. 56: Firma Ph. Bischoff in Forzheim; Die Firma ist erloschen. Zu D. 1 D. 3. 172: Firma Franz Acher in Forzheim; Die Firma ist erloschen. Zu D. 1 D. 3. 795: Firma A. Dader in Forzheim; Die Firma ist erloschen. Zu D. 1 D. 3. 166: Firma Louis Becker in Forzheim; Die Firma ist erloschen. Zu D. 1 D. 3. 802: Firma Andreas Bührer in Forzheim; Die Firma ist erloschen. Zu D. 1 D. 3. 242: Firma Joh. Burghard in Forzheim; Die Firma ist erloschen. Zu D. 1 D. 3. 687: Firma Theodor Brenner in Forzheim; Die Firma ist erloschen. Zu D. 1 D. 3. 88: Firma Carl Heiler, Vertheil. in Forzheim; Die Firma ist erloschen. Zu D. 1 D. 3. 63: Firma Max Jos. Becker in Forzheim; Die Firma ist erloschen. Zu D. 1 D. 3. 801: Firma Christian Burkhart in Forzheim; Die Firma ist erloschen. Zu D. 1 D. 3. 670: Firma Wilhelm Heinrich Busch in Forzheim; Die Firma ist erloschen. Unter D. 1 D. 3. 1322: Firma S. Knopf in Forzheim; Inhaber: Kaufmann Sally Knopf in Forzheim. Derselbe ist seit 27. November 1875 ohne Abschluß eines Ehevertrags verheiratet mit Rebekka geb. Steilberger von Oberfeld und hatte zur Zeit seiner Verheirathung Wohnsitz in Birnbaum, Prov. Posen. Unter D. 1 D. 3. 1323: Firma: Forzheimer Bernice-Lungensanstalt, Hch. Prekharix in Forzheim; Inhaber: Heinrich Prekharix ledig in Forzheim. Unter D. 1 D. 3. 1324: Firma: Carl Wezel in Forzheim; Inhaber: Mechaniker Carl Wezel in Forzheim. Derselbe ist seit 28. November 1878 verheiratet mit Louise geb. Knipper von Kuttlingen und ist nach dem zu Oberfeld am 31. Januar 1884 abgeschlossenen Ehevertrag völlige Gütergemeinschaft auf einen bedingungslos entworfen zu 25 M. beschränkt. Unter D. 1 D. 3. 1325: Firma: F. Becker in Forzheim; Inhaber: Buchdruckereibesitzer Friedrich Becker in Forzheim. Derselbe ist seit 1. Februar 1884 verheiratet mit Maria geb. Kraus von Oberfeld und ist nach dem zu Oberfeld am 31. Januar 1884 abgeschlossenen Ehevertrag völlige Gütergemeinschaft bedungen. Zu D. 1 D. 3. 1019: Firma M. Kiehnle in Forzheim; Die zwischen Fabrikant Karl Kiehnle und seiner Ehefrau, Marie geborne Kusterer bestehende Vermögensabsonderung wurde unterm 30. März 1885 wieder aufgehoben. Unter D. 1 D. 3. 1326: Firma: Albert Frey in Forzheim; Inhaber: Steinmetz Albert Frey in Forzheim. Derselbe ist seit 12. März 1885 ohne Abschluß eines Ehevertrags verheiratet mit Louise geb. Angenheilm von Elmendingen und hatte zur Zeit seiner Verheirathung Wohnsitz in Forzheim. Zu D. 1 D. 3. 1088: Firma August Weiß in Forzheim; Die Firma ist erloschen. Unter D. 1 D. 3. 1327: Firma: Martin Weiß in Forzheim; Inhaber: Martin Weiß in Karlsruhe; Inhaber einer Buch- und Kunsthandlung in Forzheim. Derselbe ist Witwer. Kaufmann August Weiß in Forzheim ist als Procurist

bestellt.
Zu Bd. I D. 3. 5:
Firma Georg Saacke u. Cie. in Pforzheim: Die dem Kaufmann Philipp Bachmann in Pforzheim ertheilte Procura ist erloschen.
Unter Bd. II D. 3. 1328:
Firma Christoph Becker in Pforzheim: Das bisher als offene Handelsgesellschaft bestehende Geschäft ist mit Altkia und Bassia auf Bijouteriefabrikant Emil Becker in Pforzheim als Alleinhaber übergegangen. Kaufmann Georg Dolzbauer in Pforzheim ist als Prokurist bestellt.
Zu Bd. II D. 3. 1251:
Firma W. Fleiner in Pforzheim: Die Firma ist erloschen.
Zu Bd. I D. 3. 294:
Firma C. Döppelhausen in Pforzheim: Die Firma ist erloschen.
Zu Bd. II D. 3. 1198:
Firma Vertha Weiß in Pforzheim: Die Firma ist erloschen.
Zu Bd. II D. 3. 1197:
Firma Franz Stöder, Sch. D. S. D. Nachfolger in Pforzheim: Die Firma ist erloschen.
Unter Bd. II D. 3. 1329:
Firma Karoline Kusterer in Pforzheim: Inhaber: die von ihrem Ehemann zum Handelsbetriebe ermächtigte Ehefrau des Goldarbeiters Gottlieb Kusterer, Karoline geborene Strey in Pforzheim. Derselbe ist seit 12. August 1864 ohne Abschluss eines Ehevertrages verheiratet und hatte ihr Ehemann zur Zeit der Verheirathung Wohnsitz in Pforzheim.
Zu Bd. I D. 3. 219:
Firma A. Stahl in Pforzheim: Die Firma ist erloschen.
Unter Bd. II D. 3. 1330:
Firma: Karl Emil Stahl in Pforzheim. Inhaber: Der minderjährige, jedoch gemaltentlassene und zum Handelsbetriebe ermächtigte Karl Emil Stahl in Pforzheim. Goldarbeiter Georg Adam Stahl in Pforzheim ist als Prokurist bestellt.
Zu Bd. II D. 3. 834:
Firma Eduard Vofinger in Pforzheim: Die Firma ist erloschen.
Unter Bd. II D. 3. 1331:
Firma: Markus Hartl in Neustadt-Birggingen. Inhaber: Kaufmann Markus Hartl in Neustadt-Birggingen. Derselbe ist ledig.
Unter Bd. II D. 3. 1332:
Firma: C. F. Zimmermann in Pforzheim. Inhaber: Bijouteriefabrikant Carl Friedrich Zimmermann in Pforzheim. Derselbe ist seit 22. Juni 1872 ohne Abschluss eines Ehevertrages verheiratet mit Anna geb. Groß von Pforzheim und hatte zur Zeit seiner Verheirathung Wohnsitz in Pforzheim.
Unter Bd. II D. 3. 1333:
Firma: Th. Schöniger in Pforzheim. Inhaber: Bijouteriefabrikant Christian Schöniger in Pforzheim. Nach Art. 1 des demselben mit Josepha geb. Köhle von Heidelberg zu Pforzheim am 26. März 1864 abgeschlossenen Ehevertrages ist von den Ehegatten völlige Vermögensabsonderung gemäß L.R.G. 1536 ff. festgesetzt.
Unter Bd. II D. 3. 1334:
Firma: Emil Beller in Pforzheim. Inhaber: Fabrikbesitzer Emil Beller in Pforzheim. Derselbe ist seit 3. Dezember 1846 verheiratet mit Emilie Luise geb. Fröh und ist nach dem zu Pforzheim am 2. Dezember 1846 abgeschlossenen Ehevertrage die eheliche Gütergemeinschaft auf einen beiderseitigen Einwurf von je 300 Gulden beschränkt.
Unter Bd. II D. 3. 1335:
Firma: Wilhelm Stahl in Pforzheim. Inhaber: Mechaniker Wilhelm Stahl in Pforzheim. Derselbe ist seit 28. Juni 1864 verheiratet mit Emilie geb. Beller von Pforzheim und ist nach dem zu Pforzheim am 25. Juni 1864 abgeschlossenen Ehevertrage die eheliche Gütergemeinschaft auf einen beiderseitigen Einwurf von je 50 Gulden beschränkt.
Zu Bd. I D. 3. 123:
Firma: Emil Geiger in Pforzheim. Buchhalter Eduard Geiger in Pforzheim ist als Prokurist bestellt.
Unter Bd. II D. 3. 1386:
Firma: M. Köberlin in Pforzheim. Inhaber: Die minderjährige, jedoch gemaltentlassene und zum Handelsbetriebe ermächtigte Marie Köberlin in Pforzheim. Derselbe betreibt einen Weinhandel.
II. Zum Gesellschaftsregister:
Unter Bd. II D. 3. 623:
Firma F. Weeber in Pforzheim. Das bisher als Einzelfirma bestehende Geschäft ist auf eine seit 15. März 1885 bestehende offene Handelsgesellschaft zwischen den Bijouteriefabrikanten Friedrich Weeber sen. und Friedrich Weeber jun. und Louis Weeber, alle in Pforzheim, übergegangen. Friedrich Weeber sen. ist seit 12. Dezember 1850 verheiratet mit Friederich geb. Weiß von Göttingen und hatte zur Zeit seiner Verheirathung Wohnsitz in Pforzheim. Friedrich Weeber jun. und Louis Weeber sind ledig.
Zu Bd. II D. 3. 473, bzw. D. 3. 624:
Aktiengesellschaft Christliches Vereinshaus in Pforzheim:
Nach dem Nachtrag vom 30. März 1885 wurde der Gesellschaftsvertrag vom 20. Oktober 1879 abgeändert wie folgt: Die bisherige Firma: „Christliches Vereinshaus“ lautet

künftig: „Evangelisches Vereinshaus“. Das Grundkapital ist von 7000 M. auf 21.000 M. erhöht und abgetheilt in 21 Aktien von je 1000 M. Die Bilanzanstellungen der Gesellschaft erfolgen in dem zu Karlsruhe erscheinenden „Reich Gottes Boten“. Die jetzigen Mitglieder des Aufsichtsraths sind: J. J. Schmidt, Hauptlehrer, Ludwig Dähler, Reiseprediger, Wilhelm Götz, Graveur, alle in Pforzheim.
Unter Bd. II D. 3. 65:
Firma: Reiser u. Frey in Pforzheim. Theilhaberinnen der seit 1. April 1885 offenen Handelsgesellschaft sind: die Ehefrau des Buchhalters Adolf Reiser, Mina geb. Morlock, und die Ehefrau des Graveurs Karl Anton Frey, Louise geb. Morlock, beide in Pforzheim wohnhaft und von ihren Ehemännern zum Handelsbetriebe ermächtigt. Adolf Reiser Ehefrau ist seit 15. März 1877 ohne Abschluss eines Ehevertrages verheiratet und hatte ihr Ehemann z. B. der Verheirathung Wohnsitz in Pforzheim. Karl Anton Frey Ehefrau ist seit 10. Mai 1883 ohne Abschluss eines Ehevertrages verheiratet und hatte ihr Ehemann z. B. der Verheirathung Wohnsitz in Pforzheim.
Zu Bd. I D. 3. 409:
Firma Bauisch u. Weitzel in Pforzheim: Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen.
Unter Bd. II D. 3. 626:
Firma Abel u. Zimmermann in Pforzheim. Theilhaber der seit 1. April 1885 bestehenden offenen Handelsgesellschaft sind die Bijouteriefabrikanten Karl Abel und Philipp Zimmermann, beide in Pforzheim. Karl Abel ist ledig. Philipp Zimmermann ist seit 22. Februar 1879 ohne Abschluss eines Ehevertrages verheiratet mit Julie geb. Roth von Kuppenheim und hatte zur Zeit seiner Verheirathung Wohnsitz in Pforzheim.
Zu Bd. I D. 3. 8:
Firma Christoph Becker in Pforzheim: Die Gesellschaft ist seit 1. April 1885 aufgelöst. Altkia und Bassia sind auf den jetzigen Theilhaber Emil Becker in Pforzheim übergegangen.
Unter Bd. II D. 3. 627:
Firma Werninga u. Mac in Pforzheim. Theilhaber der seit 17. November 1883 bestehenden offenen Handelsgesellschaft sind die Bijouteriefabrikanten Gustav Werninga und Wilhelm Mac, beide in Pforzheim. Gustav Werninga ist seit 15. Juli 1865 ohne Abschluss eines Ehevertrages verheiratet mit Albertine geb. Koefler von Paris und hatte z. B. seiner Verheirathung Wohnsitz in Eckenobers. Wilhelm Mac ist Witwer.
Zu Bd. I D. 3. 7:
Firma Bohnerberger u. Cie. in Pforzheim: Die Kaufleute Wilhelm Kühnle und Julius Heimg in Pforzheim wurden gemeinschaftlich als Prokuristen bestellt.
Zu Bd. II D. 3. 560:
Firma Schöninger u. Kunt in Pforzheim: Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen. Altkia und Bassia sind auf den jetzigen Theilhaber Christian Schöninger hierübergegangen.
P. 606. Nr. 19.600. Heidelberg.
In das diesseitige Handelsregister wurde eingetragen:
I. Zu D. 3. 507 des Firmenregisters die Firma „Dr. Ph. Pauli“ in Ziegelhausen ist als Einzelfirma erloschen, ebenso die dem Johann Paul Eggert ertheilte Procura.
II. Zu D. 3. 225 des Gesellschaftsregisters die Firma „Dr. Ph. Pauli“ mit Sitz in Ziegelhausen. Die Theilhaber der Gesellschaft sind:
1. Hugo Traue, Kaufmann von Köln und wohnhaft dafelbst; verheiratet ist derselbe mit Elise Kied von da. Nach Artikel 1 des Ehevertrages, d. d. Köln, den 9. Mai 1872, ist zwischen den Ehegatten die Vermögensgemeinschaft bedungen.
2. Dr. jur. Richard Traue von Köln und wohnhaft dafelbst, verheiratet mit Abelina Auguste Karoline Dorothea Sellmers von da. Nach Artikel 1 des Ehevertrages, d. d. Köln, den 10. Oktober 1882, beschränkt sich die Gütergemeinschaft auf die Ertragsgemeinschaft.
Die Gesellschaft hat am 12. Mai d. J. begonnen und ist auf unbestimmte Zeit abzuschließen.
Jeder Theilhaber ist berechtigt, die Firma allein zu vertreten und zu zeichnen.
Heidelberg, den 26. Mai 1885.
Großh. bad. Amtsgericht.
Büchner.
P. 623. Nr. 19.987. Heidelberg.
In das diesseitige Handelsregister wurde zu D. 3. 226 eingetragen die Firma „Gebr. Trotter“ mit Sitz in Rühlod.
Die Gesellschafter sind:
1. Jakob Trotter, Dreher von Rühlod, verheiratet mit Helene Gänzler von da, ohne Ehevertrag.
2. Jakob Heinrich Trotter, lediger Küfer von Rühlod.
Die Gesellschaft hat am 25. Februar 1884 begonnen und ist auf unbestimmte Zeit festgesetzt. Jeder Theilhaber ist

berechtigt, die Gesellschaft für sich allein zu vertreten und die Firma zu zeichnen.
Heidelberg, den 28. Mai 1885.
Großh. bad. Amtsgericht.
Koh.
P. 654. Nr. 20.231. Heidelberg.
Unter D. 3. 227 des Gesellschaftsregisters wurde eingetragen die Firma „E. Neff & Cie.“ mit Sitz in Rühlod.
Die Theilhaber der Gesellschaft sind:
1. Epidius Neff, Cigarrenfabrikant in Rühlod, verheiratet mit Margaretha Meißner von da, ohne Ehevertrag.
2. Jakob Neff, Cigarrenfabrikant von Rühlod, verheiratet mit Barbara Börg von da, ohne Ehevertrag.
Die Gesellschaft hat am 1. Juli 1883 begonnen und ist auf unbestimmte Zeit festgesetzt.
Jeder Gesellschafter ist berechtigt, die Gesellschaft selbstständig zu vertreten und die Firma zu zeichnen.
Heidelberg, den 29. Mai 1885.
Großh. bad. Amtsgericht.
Büchner.
P. 578. Mannheim. In das Handelsregister wurde eingetragen:
1. D. 3. 493 des Firm.Reg. Bd. II und D. 3. 197 des Firm.Reg. Bd. III zur Firma „D. Pirsch Wm. Nachfolger“ in Ladenburg: Die Firma ist umgeändert in „J. Haffelbach“.
2. D. 3. 198 des Firm.Reg. Bd. III zur Firma: „Ernst Schäfer“ in Mannheim. — Inhaber: Ernst Schäfer, Kürschner in Mannheim.
3. D. 3. 188 des Firm.Reg. Bd. II zur Firma „Wm. Marx jr.“ in Mannheim: Diese Firma ist erloschen.
4. D. 3. 160 des Firm.Reg. Bd. I zur Firma „Heinrich Döppelhausen“ in Mannheim: Diese Firma ist erloschen.
5. D. 3. 458 des Firm.Reg. Bd. II zur Firma „Marx u. Cp.“ in Mannheim: Kaufmann Emil Diez in Mannheim ist als Prokurist bestellt.
6. D. 3. 742 des Firm.Reg. Bd. I zur Firma „W. Brämann u. Sohn“ in Dortmund mit Zweigniederlassungen in Duisburg, Paderborn und Mannheim: Die Zweigniederlassung in Mannheim ist aufgehoben und die Firma dafelbst erloschen.
7. D. 3. 688 des Firm.Reg. Bd. II zur Firma „Eduard Beller“ in Mannheim: Diese Firma ist erloschen.
8. D. 3. 344 des Firm.Reg. Bd. II zur Firma „Adam Ficker“ in Mannheim: Diese Firma ist erloschen.
9. D. 3. 120 des Ges.Reg. Bd. IV zur Firma: „Gebr. Sternheimer“ in Mannheim.
Die Gesellschafter sind: 1. Ferdinand Sternheimer, Kaufmann in Mannheim, und 2. Salomon Sternheimer, Kaufmann in Biernheim. Die Gesellschaft hat am 15. Mai 1885 begonnen und ist in jeder der Theilhaber berechtigt, die Firma zu zeichnen und die Gesellschaft zu vertreten.
Mannheim, den 21. Mai 1885.
Großh. bad. Amtsgericht I.
Ulrich.
P. 629. Nr. 3801. Philippsburg.
Zu D. 3. 10 des Firmenregisters, Firma „Ludwig Weber in Rühlod“, wurde heute eingetragen:
Die Firma ist erloschen.
Philippsburg, den 27. Mai 1885.
Großh. bad. Amtsgericht.
Spiegelhalter.
P. 624. Nr. 8246. Schwegingen.
Unter D. 3. 75 des Gesellschaftsregisters wurde heute eingetragen:
Firma „G. Arnold & Sohn“ in Redarau, offene Handelsgesellschaft mit Hopfen und Landesprodukten, errichtet am 15. Mai d. J.
Gesellschafter sind: Georg Arnold und Georg Friedrich Arnold von Redarau. Beide sind zur Zeichnung der Firma berechtigt.
Georg Arnold ist seit Februar 1860 mit Christine Bishwanger von Redarau verheiratet, ohne Errichtung eines Ehevertrages.
Georg Friedrich Arnold ist seit 6. Dezember 1884 mit Pauline Rosine Dahnner von Haffenbach verheiratet. Nach Art. I des Ehevertrages vom 11. November 1884 wickelt jeder Eheheil 10 M. in die Gemeinschaft, während alles übrige, jetzige und zukünftige, liegende und fahrende, aktive und passive Verbindungen von der Gemeinschaft ausgeschlossen und verliegenschaftet bleiben soll.
Schwegingen, den 20. Mai 1885.
Großh. bad. Amtsgericht.
Mündel.
Strafrechtspflege.
Ladungen.
P. 580.3. Nr. 4952. Bonndorf.
Der am 10. September 1883 zu Eppenshofen geborne, zuletzt dort wohnhafte Felix Gleichauf, der am 8. Juli 1852 zu Schwarzhalden geborne, zuletzt dort wohnhafte Eduard Tritschler und der am 6. Juli 1856 zu Mauchen geborne, zuletzt dort wohnhafte Emil Fiele werden beauftragt, daß sie, und zwar die beiden Erstern als beauftragte Wehmannen der Landwehr, der Letztere als beauftragter Reservist, ohne Erlaubnis auswandern und in der Erklärung gegen § 360 Nr. 3 des R.St.G.B. — Dieselben werden auf Anordnung des Gr.

Amtsgerichts dahier auf:
Dienstag den 14. Juli d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
vor das Großh. Schöffengericht dahier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der R.St.G.B. von dem Landwehrbezirkskommando Donaueschingen ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.
Bonndorf, den 29. Mai 1885.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts:
Kohler.
D. 574.2. Nr. 8151. Donaueschingen.
an. Michael Müller, Maurer von Unabingen, zuletzt wohnhaft dafelbst, wird beauftragt, als Wehmann der Landwehr ohne Erlaubnis auszuwandern zu sein, — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. — Derselbe wird auf
Freitag den 17. Juli 1885,
Vormittags 8 Uhr,
vor das Großh. Schöffengericht zu Donaueschingen zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Landwehrbezirkskommando zu Donaueschingen ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.
Donaueschingen, den 21. Mai 1885.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
J. B.
D. 568.2. Nr. 6897. Engen. Der am 5. Oktober 1852 zu Bülzingen geborne und dafelbst zuletzt wohnhafte Landwirth Flozidus Glatz wird beauftragt, als Wehmann der Landwehr ohne Erlaubnis auszuwandern zu sein, — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.
Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierelbst auf
Samstag den 25. Juli 1885,
Vormittags 9 Uhr,
vor das Großh. Schöffengericht Engen zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Landwehrbezirkskommando zu Donaueschingen ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.
Engen, den 27. Mai 1885.
J. Schaffauer,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.
D. 554.2. Nr. 10.720. Freiburg.
1. Andreas Schmid, 35 Jahre alter Bierbrauer von Würmingen,
2. Camil Riescher, 36 Jahre alter Kaufmann von Radolfzell,
3. Karl August Vogt, 26 Jahre alter Tagelöhner von Wühl, alle zuletzt dahier wohnhaft, werden beauftragt, als beurlaubte Reservisten ohne Erlaubnis auszuwandern zu sein,
Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.
Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierelbst auf
Dienstag den 21. Juli 1885,
Vormittags 8 1/2 Uhr,
vor das Großh. Schöffengericht Freiburg zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Landwehrbezirkskommando zu Donaueschingen ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.
Freiburg, den 17. Mai 1885.
Wagner,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.
D. 694.2. Nr. 6791. Schopfheim.
Valentin Sedemann, Pfälzer von Dieburg, zuletzt zu Schopfheim wohnhaft, wird beauftragt, als Wehmann der Landwehr ohne Erlaubnis auszuwandern zu sein,
Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.
Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierelbst auf
Dienstag den 21. Juli 1885,
Vormittags 8 Uhr,
vor das Großh. Schöffengericht dahier zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Landwehrbezirkskommando zu Donaueschingen ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.
Schopfheim, den 28. Mai 1885.
Dauer,
Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts.
D. 620.1. Nr. 6488. Baden.
1. Dolfschneider Julius Jäckle, geboren am 16. Dezember 1860 zu Donaueschingen, zuletzt in Baden;
2. Landwirth Franz Diezler, geboren am 18. Dezember 1855 zu Döb;
3. Keller Hermann Schaffner, geboren am 14. Mai 1853, zuletzt in Baden,
werden beauftragt, J. Jäckle als beurlaubter Ersatzreserve I. Klasse, nach Ablauf des ihm unter dem 16. Nov. 1882 bewilligten Urlaubs nach Amerika nicht in das Deutsche Reich zurückzukehren, somit ohne Erlaubnis auszuwandern zu sein, D. Diezler und Schaffner als Wehmannen der Landwehr ohne Erlaubnis auszuwandern zu sein, ohne von seiner bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige er-

stattet zu haben,
Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.
Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierelbst auf
Dienstag den 14. Juli 1885,
Vormittags 9 1/2 Uhr,
vor das Großh. Schöffengericht Baden (im Rathhaus) zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Landwehrbezirkskommando zu Donaueschingen ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.
Baden, den 29. Mai 1885.
L. B.
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.
D. 611.1. Nr. 844. Philippsburg.
1. Tagelöhner Valentin Bredt von Rheinheim, zuletzt wohnhaft dafelbst,
2. Landwirth Andreas Riffel von Dershausen, zuletzt wohnhaft dafelbst,
3. Schmied Karl Baier von Forst, zuletzt wohnhaft in Dershausen,
4. Flochner Franz Josef Doffner von Rühlod, zuletzt wohnhaft dafelbst,
5. Zimmermann Vincenz Machauer von Dershausen, zuletzt wohnhaft dafelbst,
6. Zimmermann Franz Freidel von Rühlod, zuletzt wohnhaft dafelbst,
7. Maurer Gregor Klein von Dershausen, zuletzt wohnhaft dafelbst, werden beauftragt, zu Nr. 1 u. 2 als beurlaubte Reservisten, zu Nr. 3, 4 u. 5 als Wehmannen der Landwehr ohne Erlaubnis auszuwandern zu sein, zu Nr. 6 u. 7 als Ersatzreserve erster Klasse auszuwandern zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben
Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.
Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierelbst auf
Freitag den 7. August 1885,
Vormittags 8 Uhr,
vor das Gr. Schöffengericht Philippsburg zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Landwehrbezirkskommando zu Bruchsal ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.
Philippsburg, den 29. Mai 1885.
Hersberger,
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.
Vorladung.
D. 583. S. IIIa. J. Nr. 671.888. Freiburg i. B. Die nachgenannten Militärpersonen, als:
1. Musikleiter Reinhold Müller von Bielau im Herzogthum Sachsen-Meiningen,
2. der Füllier Jakob Zeff von Eichenbach im Kanton St. Gallen (Schweiz),
3. Füllier Emil Otto Lenz von Basel (Schweiz),
4. Defonomie-Handwerker Mathias Beit von Anselingen im Amte Melfrich,
5. Defonomie-Handwerker Roman Haug von Heinfelden im Amte Melfrich, als 1-5 vom 6. bad. Infanterie-Regiment Nr. 114;
6. Musikleiter Flozidus Allgaier von Bruchsal im Amt Waldkirch vom 5. bad. Infanterie-Regiment Nr. 113,
werden hiermit zu dem auf den
25. September 1885,
Vorm. 10 Uhr,
im hiesigen Militärgerichtshof anberaumten Schlusstermin unter der Verwarnung vorgeladen, daß sie im Falle ihres Ausbleibens in contumaciam für schuldig erklärt und zu einer Geldstrafe von 150-3000 Mark verurtheilt werden.
Freiburg i. B., den 1. Juni 1885.
Königl. Gericht der 29. Division.
Berm. Bekanntmachung.
D. 563.2. Nr. 1966. Offenburg.
Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
Zur Abänderung der Fahrplankonstruktion auf der Eisenbahnlinie über den Rhein bei Rehl wird das Einziehen von 424 Stück neuen eisenen I Trägern von 240 Millimeter Höhe und in Längen von 0.5 bis 1.24 m mit einem Gewicht von ca. 25300 kg erforderlich, welche Arbeit im Submissionswege vergeben werden soll.
Die Angebote, welche auf den Preis für 100 kg zu stellen sind, müssen längstens bis Freitag den 19. Juni d. J. auf dem Geschäftszimmer des Unterezeichneten portofrei und mit der Aufschrift „Angebot für Lieferung eisenener Träger“ eingeleistet werden.
Die Eröffnung der eingegangenen Submissionen findet:
Samstag den 20. Juni d. J.,
Vormittags 11 Uhr,
auf dem Bureau der Kaiserl. Betriebsinspektion Straßburg I in Straßburg statt.
Plan und Bedingungen können bis zum 19. Juni auf dem Geschäftszimmer des Unterezeichneten eingesehen werden.
Offenburg, den 30. Mai 1885.
Der Großh. Bahnbaupinspektor.